

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Rechnungsprüfungsausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 05.07.2023
Sitzung Nummer:	12 (RPA/12/2023)
Sitzungsdauer:	15:00 - 17:30 Uhr
Sitzungsort:	Heilpädagogisches Kinder- und Jugendheim Köckte, Lindenallee 20/21, 39590 Tangermünde/ OT Köckte

Arno Bausemer

Birgit Drong
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Arno Bausemer

Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Herr Jörg Hellmuth

Herr Dr. rer. nat. Rudolf Opitz

Protokollführer

Frau Birgit Drong

von der Verwaltung

Herr Ralf Mosow

Abwesend:

Mitglieder

Herr Frank Wiese

entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 11. Sitzung des Ausschusses vom 04.04.2023
- 6 Informationen zu Leistungs- und Kostenentwicklungen im Kinder- und Jugendheim Köckte
- 7 Anfragen und Anregungen

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Bausemer eröffnet um 15:00 Uhr die 12. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Durch Herrn Bausemer werden die frist- und ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Es fehlt Herr Frank Wiese entschuldigt.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es wurden keine Änderungsanträge gestellt. Herr Bausemer stellt die Tagesordnung fest.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

zu TOP 5 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 11. Sitzung des Ausschusses vom 04.04.2023

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 11. Sitzung des Ausschusses vom 04.04.2023 wird bestätigt.

zu TOP 6 Informationen zu Leistungs- und Kostenentwicklungen im Kinder- und Jugendheim Köckte

Herr Bausemer bittet die Vertreterinnen des Heimes, Frau Projahn und Frau Schmidt, unter diesem TOP um Informationen zu Leistungs- und Kostenentwicklung im Kinder- und Jugendheim Köckte.

Einleitend erläutert **Herr Mosow** den Grund für den Besuch des Ausschusses in dieser Einrichtung, indem er daran erinnert, dass sich die Aufwendungen für Heimkosten aus dem Kreishaushalt in der vergangenen fünf Jahren für den Landkreis Stendal annähernd verdoppelt haben. Er sagte, dass sich das Rechnungsprüfungsamt deshalb im Rahmen der Jahresabschlussprüfung im vergangenen Herbst damit befasst hat und in diesem Zusammenhang in Abstimmung mit Verantwortlichen des DPWV Untersuchungen in Köckte anstellen durfte. Die Prüfer wollten am Beispiel dieser Einrichtung die Ursachen für die Kostensteigerungen besser verstehen und vor Ort nachvollziehen. Im Ergebnis stellten sie zusammenfassend fest, dass die Hauptursachen dafür im wachsenden Betreuungsbedarf und den steigenden Betreuungsanforderungen begründet liegen und dass durch die Heimverantwortlichen plausibel belegt werden konnte. Für die Prüfer ergaben sich keine Anhaltspunkte für subjektive Ursachen im Heim. Die Heimverantwortlichen haben den Rechnungsprüfungsausschuss seinerzeit zu einem Heimbesuch eingeladen, was Herr Mosow gern an die Ausschussmitglieder weitergeleitet hat.

Anschließend stellten sich **Frau Projahn** als Leiterin der Einrichtung und **Frau Schmidt** als Leiterin des Erziehungshilfeverbundes vor und erzählten einleitend anhand von Folien (sind der Niederschrift als Anlage beigefügt) etwas zur Geschichte des Heimes in Köckte. Die Heimleiterin erwähnte dabei u.a., dass die Kapazität hier

anfänglich in den 70-Jahren bei 60 Plätzen lag und die durchschnittliche Verweildauer der Kinder und Jugendlichen sechs Jahre betrug. Jede der drei Gruppen wurde von zwei Erzieherinnen betreut und für das Haus gab es eine Nachtwache. Anhand der Folien erklärte sie dann, wie sich die Betreuungszahlen und Verweildauern sowie der Personalbestand und die Baulichkeiten in den vergangenen 50 Jahren verändert haben. Aktuell verfügt die Einrichtung über eine Kapazität von 24 Plätzen und die Kinder und Jugendlichen werden in drei Gruppen von je 6 Erzieherinnen (mit 32 Wochenstunden) je Gruppe betreut.

Im Weiteren berichtete **Frau Projahn** anhand der Folien über Besonderheiten und Höhepunkte der Einrichtung in den Jahren 2002 bis 2021 und hob besonders das Hochwasser 2002 und die Evakuierung der Kinder, die Eröffnung der „Intensiv-Sozialpädagogischen Wohngruppe“ in 2006 und deren Umwandlung in eine 3. Heilpädagogische Wohngruppe in 2010 hervor. Auf Anfrage von **Herrn Bausemer** sagt Frau Schmidt, dass alle Heilpädagogen sich selbst qualifizieren und alle Mitarbeiterinnen einen Grundkurs besucht haben. **Frau Schmidt** hob u.a. die Herstellung eines neuen Spielplatzes und wie die Kinder mit daran beteiligt wurden sowie über die Einrichtung eines Tonstudios und die Einweihung von Fußballtoren hervor.

Anschließend erläuterte **Frau Schmidt** anhand von Folien die Entwicklung der Kapazitäten und Betreuungstage von 2017 bis 2021. Auf Anfrage von **Herrn Bausemer** zu den Tagesgruppen erläuterte sie Pflicht- und Wahlangebote für die betreuten Kinder und Jugendlichen als auch für deren Eltern und Geschwister. Im Weiteren erläutert sie anhand ausgewählter Kostenarten die Entwicklung der Pflegesätze, die in den Jahren 2016 bis 2022 deutlich gestiegen sind. Ursächlich dafür waren u.a. Tarifsteigerungen und arbeitszeitrechtliche Veränderungen sowie veränderte Betreuungsschlüssel. Aktuell gibt es auch kaum freie Plätze. **Herr Bausemer** fragt, ob es einen Unterschied zwischen älteren und jüngeren Kollegen gibt. **Frau Schmidt** antwortet, dass bei Jüngeren das Privatleben mehr Gewicht hat und bei Älteren die Arbeit mehr als Berufung gelebt wird und die Verantwortung für die Kinder mehr im Vordergrund steht.

Frau Projahn sagt zur Personalsituation, dass ihr die Mitarbeiterfürsorge und die Ausbildung der Kollegen sehr wichtig sind, die Mitarbeiter zu motivieren unter den gegenwärtigen Bedingungen aber zunehmend schwieriger wird. **Herr Dr. Opitz** fragt nach der Unterbringung von unbegleiteten Minderjährigen in Köckte und wieviel Kinder und Jugendliche aus dem Kinderheim wieder Fuß fassen. **Frau Schmidt** sagt, dass die Aufnahme von UMA nur in Absprache erfolgt. Zu den Erfolgsaussichten sagt sie, dass einige Heimkinder es schaffen aber Viele auch nicht. **Frau Projahn** berichtet über einige positive Beispiele und sagt, dass die Heimkinder oft sehr viel Zeit auch nach dem Heimbesuch brauchen. **Herr Hellmuth** fragt nach der beruflichen Ausbildung. Frau Schmidt sagt, dass die Kinder im Wesentlichen eine schulische Ausbildung in der Berufsschule absolvieren, manchmal erst mit 27 Jahren. Spezielle Verbindungen zu Ausbildungsstätten gibt es nicht.

Herr Bausemer bedankt sich für die Ausführungen und schließt diesen TOP.

zu TOP 7 Anfragen und Anregungen

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anregungen.